

# Energieeffizienz in Gebäuden

*Der CO<sub>2</sub>-Preis und das  
Kostenaufteilungsgesetz*

Wir sind  
**ENERGIE.**

[www.egg-gera.de](http://www.egg-gera.de)

# Editorial

## Liebe Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

in dieser Ausgabe unseres Geschäftskundenmagazins Impuls steht ein Thema im Mittelpunkt, das die Zukunft unserer Gebäude und deren Energieeffizienz beeinflussen wird: der CO<sub>2</sub>-Preis in Verbindung mit dem Kostenaufteilungsgesetz. Diese Instrumente sollen einen verantwortungsvolleren Umgang mit unseren Ressourcen unterstützen, indem sie neue Anreize für Investitionen in energieeffiziente Technologien setzen. Der CO<sub>2</sub>-Preis macht die Emission von Treibhausgasen zu einem relevanten Kostenfaktor und beeinflusst somit Investitionsentscheidungen. Dies bietet eine Chance für Unternehmen, die frühzeitig in Energieeffizienz investieren, und gibt ein klares Signal, dass nachhaltiges Wirtschaften auch wirtschaftlich sein kann. Das Kostenaufteilungsgesetz ergänzt diese Wirkung, indem es die finanzielle Last zwischen Mietern und Vermietern verteilt. Dies fördert die Akzeptanz und Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und unterstützt eine kollektive Anstrengung hin zu einem niedrigeren Energieverbrauch.

Wir freuen uns, Ihnen unsere neue Geschäftskundenberaterin für Fernwärme, Daniela Wildensee, vorzustellen. Im Interview gibt sie uns Einblicke in ihre Tätigkeitsbereiche, ihr Engagement für individuelle Beratung und ihre Motivation, unseren Kund:innen maßgeschneiderte Energielösungen anzubieten. Auf solche Energieservices der EGG greift seit vielen Jahren unser Kunde Radwelt.store GmbH & Co. OHG zurück. Wir beliefern Filialen des schrittweise wachsenden Radspezialisten in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt zuverlässig mit Strom. Zudem unterstützen wir unseren Kunden bei der Umsetzung seiner Energieziele, wie Sie in dieser Impuls lesen können.

Es erfüllt uns mit Stolz, dass die EGG die Auszeichnung „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2024“ von Focus Money erhalten hat. Durch das Zertifikat sehen wir uns in unserem Engagement für die Förderung von Talenten bestätigt. Wir wollen als Arbeitgeber jungen Menschen in der Region eine attraktive Ausbildung und damit eine Perspektive für den weiteren beruflichen Weg in der Energiebranche bieten. Aus diesem Grund bauen wir unsere Angebote in Zukunftsthemen wie CO<sub>2</sub>-Einsparung, Erneuerbare Energien, Elektromobilität und Contracting-Angebote weiter aus. Dafür suchen wir Verstärkung und bilden in folgenden Berufen aus: Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker mit Fachrichtung Instandhaltung und Kaufmann für Büromanagement (m/w/d).

**Ihr André Grieser**

Geschäftsführer Energieversorgung Gera GmbH

# Energie-News

## Klimaschutzgesetz ohne Sektor-Ziele

Die Ampel-Koalition hat Ende April die Novellierung des Klimaschutzgesetzes (KSG) beschlossen. Im Mittelpunkt der Neuerungen steht die Abkehr von den bisherigen sog. Sektor-Zielen. Hier mussten Branchen wie die Energiewirtschaft (vgl. Zahl der Ausgabe S. 3), der Verkehr, das Baugewerbe und die Industrie spezifische Reduktionsziele erreichen – ein System, das vor allem im Verkehrssektor selten zu den gewünschten Ergebnissen führte.

Die Reform sieht nun vor, dass jede neue Bundesregierung innerhalb der ersten zwölf Monate ihrer Amtszeit umfassende Klimaschutzprogramme vorlegen muss. Diese Programme richten sich nach den übergeordneten Zielen für die Jahre 2030 und 2040. Sollte ein Sektor wie der Verkehr weniger CO<sub>2</sub> einsparen, wird erwartet, dass andere Sektoren, in verstärktem Maße zur Dekarbonisierung beitragen.

Ungeachtet der neuen nationalen Regelungen bleiben die CO<sub>2</sub>-Einsparvorgaben der EU durch die Lastenteilungsverordnung bestehen. Sektoren, die nicht am EU-Emissionshandel teilnehmen, wie der Verkehr und das Baugewerbe, sind weiterhin verpflichtet, ihre Emissionen bis 2030 um 38 % gegenüber 2005 zu reduzieren. Bei Nichterfüllung dieser Ziele drohen Strafzahlungen in Milliardenhöhe.

Für Unternehmer bedeutet dies, dass ein Engagement im Klimaschutz nicht nur eine gesellschaftliche Verantwortung, sondern immer mehr auch eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Die Anpassung von Nachhaltigkeitsstrategien an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen, die Entwicklung von innovative Lösungen zur Reduzierung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und die proaktive Gestaltung von Klimaschutzmaßnahmen könnten sich als entscheidende Faktoren für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen erweisen.



*Die Reform des Klimaschutzgesetzes soll dazu beitragen, dass Vorgaben bei CO<sub>2</sub>-Einsparungen eingehalten werden.*

## Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb



Die EGG gehört zu den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands. Das bestätigt die Auszeichnung „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe 2024“ von Focus Money. Angesichts der steigenden Nachfrage nach Fachkräften und der Notwendigkeit, junge Menschen für Ausbildungsberufe zu gewinnen, steht die deutsche Wirtschaft vor erheblichen Herausforderungen. Die EGG wurde von Focus Money als eines der Unternehmen ausgezeichnet, die

diese Aufgabe erfolgreich meistern und ihren Auszubildenden einen sicheren Rahmen bieten. Dafür wurden zuvor mehr als 20.000 deutsche Firmen von Focus Money analysiert sowie Informationen und öffentliche Aussagen über die Unternehmen ausgewertet. Als Mitglied des weltweit agierenden ENGIE-Konzerns widmet sich die EGG wichtigen Zukunftsthemen wie CO<sub>2</sub>-Reduktion, erneuerbare Energien, Elektromobilität und Contracting. Auch in diesem Jahr bietet die EGG wieder Ausbildungsplätze für Mechatronik, Elektronik für Betriebstechnik, Anlagenmechanik mit Schwerpunkt Instandhaltung und eine Kaufmännische Ausbildung im Büromanagement an.

# 18 %

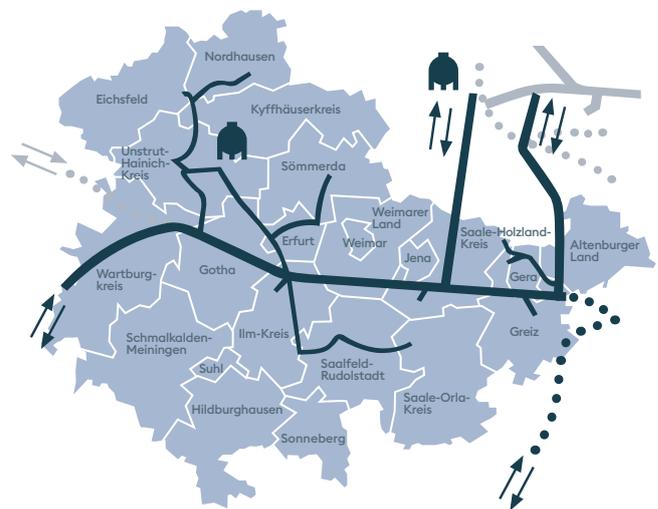
## weniger CO<sub>2</sub> durch die Energiewirtschaft in Deutschland verursacht

Im vergangenen Jahr konnte Deutschlands Energiewirtschaft die CO<sub>2</sub>-Emissionen um beachtliche 18 % senken. Während 2022 noch Treibhausgasemissionen von 256 Millionen Tonnen verzeichnet wurden, zeigt eine erste Analyse des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft für 2023 eine Reduzierung auf 209 Millionen Tonnen. Damit hat der Sektor seine Emissionen im Vergleich zum Referenzjahr 1990 um 56 % reduziert. Der Energiesektor hat damit die gesetzlich vorgeschriebene Minderung für den Zeitraum 2022 bis 2030 übertroffen. Ausschlaggebend dafür ist u. a. der starke Rückgang bei der Stromgewinnung aus Kohle, der Ausbau der erneuerbaren Energien und die konjunkturabhängige Minderung des Stromverbrauchs im Inland.

## 500 Kilometer Wasserstoffnetz für Thüringen

In Thüringen soll bis 2029 ein zusammenhängendes Wasserstoffnetz mit etwa 500 Kilometer Leitungen aufgebaut werden. Dafür werden laut einer Mitteilung der TEAG Thüringer Energie AG zwölf Gasnetzprojekte im Freistaat von den Thüringer Energienetzen TEN sowie den Netzbetreibern Gascade und Ferngas umgesetzt. Die Planungen sehen vor, dass dafür genauso bereits vorhandene Gasleitungen auf Wasserstoff umgerüstet als auch neue Wasserstoffleitungen gebaut werden. Entlang der Autobahn 4 wird ein Korridor als Teil eines bundesweiten Kernnetzes für Wasserstoff entstehen, der auch direkt an Gera vorbeiführt. Parallel zu den Wasserstoffleitungen wird die Gas-Infrastruktur als Überbrückungstechnologie der Energiewende in den kommenden Jahren bestehen bleiben

Der Schwerpunkt für die Nutzung des Wasserstoffs liegt zunächst auf großen, energieintensiven Unternehmen. Der Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur schafft Sicherheit für die Industrie in Thüringen. Die Abwanderung von Unternehmen im Zuge der Dekarbonisierung soll so vermieden werden. Wasserstoff bietet als Energiequelle das Potenzial, auch die Fernwärmeversorgung grundlegend zu transformieren und dabei die CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich zu reduzieren. Das gilt insbesondere für sog. grünen Wasserstoff, der mithilfe von erneuerbaren Energiequellen produziert wird. Eine Alternative als Überbrückungstechnologie stellt sog. blauer Wasserstoff dar, der aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas hergestellt, jedoch das entstehende Kohlendioxid unterirdisch speichert, anstatt es in die Atmosphäre freizusetzen. Dadurch wird die Menge an CO<sub>2</sub>-Emissionen erheblich reduziert.



- H<sub>2</sub>-Speicher
- Umstellungsleitung
- Neubauleitung
- Entwurf Wasserstoff-Kernnetz
- H<sub>2</sub>-Transport

Geplantes Wasserstoffnetz bis 2029/2030

Wir drucken klimaneutral und nutzen zertifiziertes Papier:





CO<sub>2</sub>

2050

*Auf dem Weg zur Klimaneutralität: Das CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetz will dazu beitragen, die Klimaziele der EU bis 2050 zu erreichen.*

## Energieeffizienz in Gebäuden:

### Der CO<sub>2</sub>-Preis und das Kostenaufteilungsgesetz

Am 1. Januar 2023 ist das CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetz in Kraft getreten. Es ist ein Instrument, um die Klimaziele Deutschlands bis 2050 zu unterstützen. Mit diesem Gesetz soll die Belastung von CO<sub>2</sub>-Emissionen auf Eigentümer:innen und Nutzer:innen von Gebäuden verteilt werden, um Anreize für eine nachhaltigere Energieversorgung zu schaffen. Es soll so dazu beitragen, das Verhalten von Unternehmen und Verbraucher:innen weiter für eine klimafreundlichere Zukunft zu sensibilisieren.

#### Was versteht man unter dem CO<sub>2</sub>-Preis?

Der CO<sub>2</sub>-Preis wurde als Instrument der Umweltpolitik eingeführt, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Unternehmen müssen für jede verursachte Tonne CO<sub>2</sub> ein Emissionszertifikat von anderen Unternehmen oder an der Energiebörse erwerben. Treibhausgase wie CO<sub>2</sub> entstehen beim Verbrennen von fossilen Rohstoffen wie Benzin, Heizöl oder Kohle. Je weniger CO<sub>2</sub> man ausstößt, umso weniger Zertifikate müssen erworben werden. Der CO<sub>2</sub>-Preis ergibt sich aktuell durch einen vom Staat festgelegten Preispfad, der kontinuierlich ansteigt und ab 2026 marktwirtschaftlich festgelegt wird. Seit dem letzten Jahr ist der CO<sub>2</sub>-Preis pro Tonne von 30 auf 45 Euro gestiegen.

#### Warum wurde das CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetz eingeführt?

Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Ein Baustein auf diesem Weg ist die Verbesserung der allgemeinen Energieeffizienz von Gebäuden. Dafür wurde das CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilungsgesetz eingeführt. Bisher konnten Vermieter:innen die Kosten komplett auf Mieter:innen umlegen. Durch die Verteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten auf beide Parteien werden Anreize für eine energieeffiziente Sanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien geschaffen. Je energieeffizienter ein Gebäude ist, desto weniger Kosten müssen die Vermieter:innen tragen.

### Für welche Gebäude gilt das neue Gesetz?

Das Gesetz zur Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten findet Anwendung bei Gebäuden, unabhängig davon, ob sie gewerblich oder als Wohnraum vermietet oder genutzt werden. Es bezieht sich genauso auf Neu- und Bestandsbauten. Die CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilung gilt für Abrechnungszeiträume, die am 1. Januar 2023 oder später begonnen haben und muss in der Heizkostenabrechnung ausgewiesen sein. Sie ist für alle Wohngebäude verpflichtend, in denen fossile Brennstoffe in getrennten oder verbundenen Anlagen zur Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser genutzt werden. Das Gesetz gilt auch für die eigenständig gewerbliche Lieferung von Wärme und Warmwasser – also für die zur Wärmeerzeugung eingesetzten Brennstoffe. Ausgenommen davon sind denkmalgeschützte und ab dem Jahr 2023 an das Fernwärmenetz angeschlossene Gebäude.

### Was müssen Vermieter:innen und Mieter:innen jetzt wissen?

Vermieter:innen sind dazu verpflichtet, die Kosten für CO<sub>2</sub>-Emissionen transparent aufzuschlüsseln und an ihre Mieter:innen weiterzureichen. Kommen Vermieter:innen den gesetzlichen Anforderungen nicht nach, haben Mieter:innen ein Kürzungsrecht von drei Prozent der anteiligen Heizkosten. Andererseits haben die Mieter:innen die energetischen Modernisierungsmaßnahmen grundsätzlich zu dulden, wenn sie ihnen ordnungsgemäß innerhalb einer Frist von drei Monaten vor ihrem Beginn angekündigt werden. Für die Sanierungsdauer von drei Monaten ist zudem das der Mieterseite zustehende Recht zur Minderung der Miete ausgeschlossen. Die Vermieterseite kann, bei der Sanierung von

Wohnraum, die jährliche Miete um bis zu 8 % der für die Wohnung aufgewendeten Kosten erhöhen. Bei Nichtwohngebäuden besteht das Recht zur einseitigen Mieterhöhung nur, wenn dies vertraglich vorgesehen ist.

### Wir werden die CO<sub>2</sub>-Kosten kalkuliert?

Berechnet wird die CO<sub>2</sub>-Kostenaufteilung anhand des Kohlendioxid-Ausstoßes des Gebäudes pro Quadratmeter Wohnfläche und Jahr. Sie richtet sich nach der Art der Immobilie. Handelt es sich um ein Wohngebäude oder um ein gemischt genutztes Gebäude, erfolgt die Kostenaufteilung nach einem zehnstufigen Modell, das auf dem tatsächlichen Verbrauch basiert. Bei einer sehr schlechten Energiebilanz tragen die Vermieter:innen einen hohen Anteil an den CO<sub>2</sub>-Kosten – bis zu 95 %. Ist die Energiebilanz sehr gut, tragen die Mieter die CO<sub>2</sub>-Kosten komplett. Handelt es sich um eine Gewerbeimmobilie, werden die Kosten der CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu gleichen Anteilen auf Mieter und Vermieter aufgeteilt.

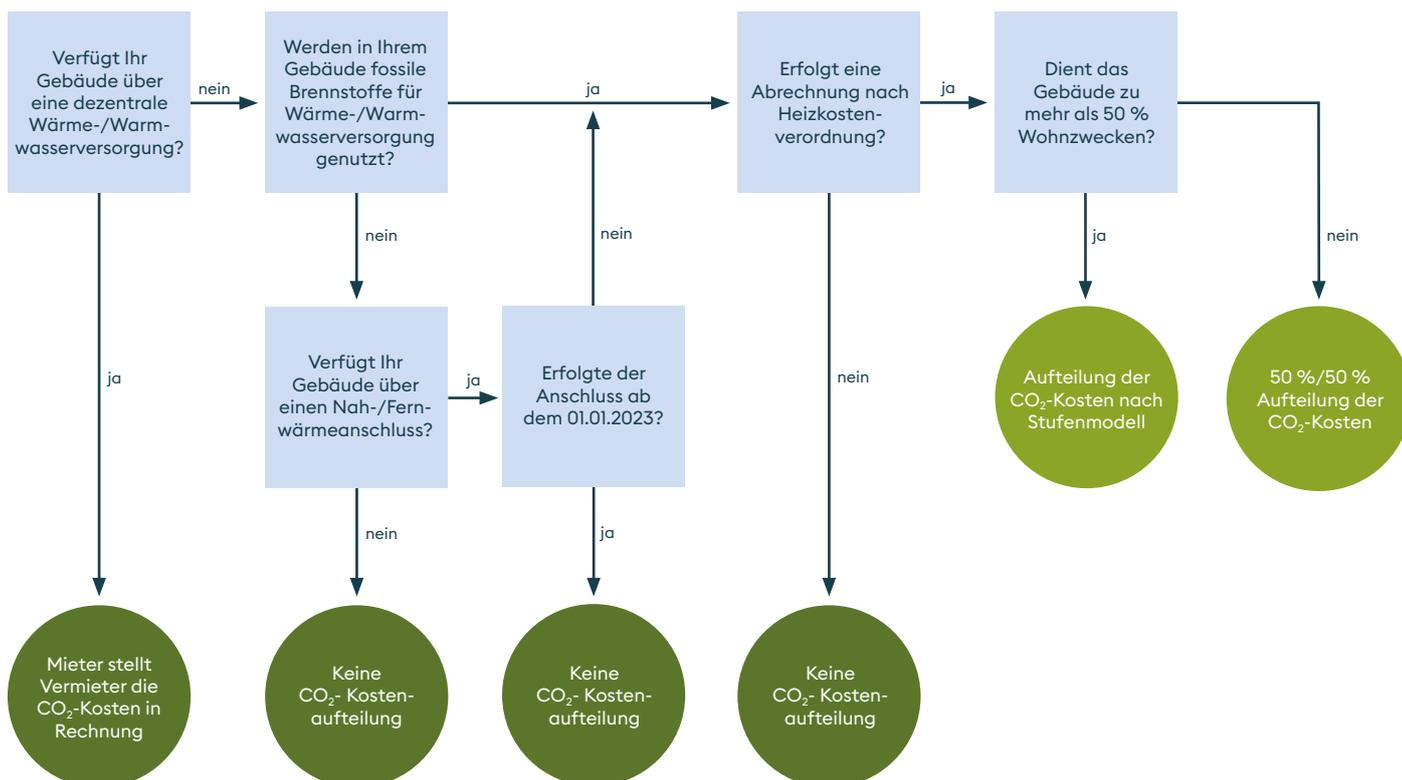
### Wo findet man die Daten zu CO<sub>2</sub>-Ausstoß und -Kosten?

Der Brennstofflieferant des Wohn- oder Geschäftsgebäudes informiert seine Kund:innen in geeigneter Form über die wichtigsten Informationen rund um die CO<sub>2</sub>-Kosten.

### Online-Kalkulator hilft bei Berechnung der CO<sub>2</sub>-Kosten

Auf der Internetpräsenz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz findet sich ein Online-Kalkulator für die Ermittlung und Verteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten.

## Kostenaufteilungsgesetz im Überblick



# Daniela Wildensee übernimmt

## Fernwärmevertrieb der EGG

Seit dem vergangenen Jahr ist Daniela Wildensee Geschäftskundenberaterin für Fernwärme bei der EGG. Vor ihrem Wechsel zur EGG hat sie zwölf Jahre in einem kleinen Thüringer Stadtwerk gearbeitet und bringt reichlich Erfahrung in der Energiewirtschaft mit.



*Uwe Funk geht in den wohlverdienten Ruhestand und übergibt an Daniela Wildensee.*

### **Frau Wildensee, Sie sind neu im Geschäftskunden-Team der EGG. Welche Themen haben Sie seit Ihrem Start beschäftigt?**

Als Geschäftskundenberaterin für Fernwärme übernehme ich ab August die Verantwortung in diesem Bereich von Uwe Funk. Er wird nach 35 Dienstjahren bei der EGG seinen wohlverdienten Ruhestand antreten. Mein Ziel ist es dabei, die von ihm gesetzten Maßstäbe an Kundenzufriedenheit und -bindung fortzuführen. Mir ist bewusst, dass ich in große Fußstapfen trete. Vorher war ich viele Jahre im Vertrieb eines kleinen Stadtwerks in Thüringen beschäftigt und habe in allen Bereichen der Energiewirtschaft Erfahrungen sammeln können. In den letzten Monaten habe ich intensiv mit Uwe Funk zusammengearbeitet, um einen nahtlosen Übergang zu gewährleisten und mich mit den Besonderheiten unseres Geschäftsbereichs vertraut zu machen. Besonders am Herzen liegt mir dabei der vertrauensvolle Umgang mit unseren Geschäftskund:innen. Ihnen stehe ich natürlich jederzeit beratend zur Seite und begleite sie durch den gesamten Prozess des Energieeinkaufs und der -lieferung. Ich bin überzeugt, dass Vertrauen und Transparenz die Grundpfeiler einer jeden guten Geschäftsbeziehung sind.

### **Wie schätzen Sie die zukünftige Bedeutung von Fernwärme ein?**

Die Fernwärme ist ein wesentlicher Bestandteil der Energiewende. Deshalb unterstützt die Bundesregierung den Ausbau der Fernwärmeversorgung als zukunftsfähige Heizmethode. In Thüringen sollen bis zum Jahr 2030 30 % grüne Fernwärme realisiert werden. Ein Schlüssel dazu ist das Gebäudeenergiegesetz, das der Fernwärme einen besonderen Stellenwert einräumt. Die Fernwärme ist nicht nur eine effiziente Lösung, sondern auch eine Antwort auf die Herausforderungen der kommunalen Wärmeplanung. Daher ist es wichtig, diesen Wandel aktiv mitzugestalten und zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Wärmeversorgung in der Region beizutragen.

### **Was spricht für eine Fernwärmeversorgung durch die EGG?**

Unsere Kund:innen erhalten von uns ein Rundum-sorglos-Paket. Sie haben mit mir eine feste Ansprechpartnerin im Bereich Fernwärme, die persönlich zur Seite steht und auf individuelle Bedürfnisse eingeht. Wir bieten Serviceleistungen, wie eine Netzleitstelle, die 24/7 zur Verfügung steht und eine moderne Fernüberwachung der Hausanschlussstationen. Eine Entscheidung für eine Zusammenarbeit mit der EGG im Bereich Fernwärme bedeutet nicht nur, sich für eine effiziente und umweltfreundliche Wärmeversorgung zu entscheiden, sondern auch für einen Partner, der die Interessen seiner Kund:innen versteht und vertritt. Sprechen Sie mich gerne an.

### **Sie haben Interesse an unseren Energieservices?**

Sprechen Sie mich gerne an.  
Telefon 0365 856-1145  
E-Mail [vertrieb@egg-gera.de](mailto:vertrieb@egg-gera.de)

# Energie für Fahrrad-Enthusiasten: Die EGG beliefert Filialen von Radwelt.store mit Strom

Die Radwelt.store GmbH & Co. OHG, ursprünglich als Radwelt in Gera gegründet, hat sich seit 1998 zu einem regional bekannten Vollsortiments-Fahrradhändler entwickelt. Seit 2009 ist die EGG Teil dieses rasanten Wegs und beliefert Radwelt.store zuverlässig mit Strom. Am Anfang der Zusammenarbeit stand das Multimarkengeschäft Radwelt in der Heinrichstraße in Gera. Heute sind sieben Standorte der Radwelt.store Stromkunde der EGG, darunter der neue CUBE Store in Gera, aber auch Filialen in Hermsdorf, Zwickau-Werdau, Dessau-Rosslau, Jena und zuletzt Erfurt.



*Blick in den CUBE Store in Gera: Eine der Filialen von Radwelt.store, die von der EGG mit Strom beliefert wird.*



*Markenbotschafter von Radwelt.store: Olympiasieger Olaf Ludwig (Quelle Fotos: Radwelt.store)*

Radwelt.store spricht in ihren Filialen mit einer großen Auswahl an Bikes, insbesondere des Anbieters CUBE, genauso Familien wie Enthusiasten an – vom Kinderrad über Elektroräder bis zu Hightech-Sporträdern. Ausprobieren können die Kund:innen ihre Räder direkt in den Läden oder auf Teststrecken vor der Tür. Es gibt Fahrrad-Garagen vor den Stores, in denen Bikes auch nach den Öffnungszeiten abgegeben und abgeholt werden. Hinzu kommt eine Vielzahl an Serviceangeboten wie Ergo-Anpassung, Leasing, Navigation, Workshops, sportives Tracking u.v.m. In den auf dem neuesten Stand der Technik ausgestatteten Werkstätten vor Ort kümmern sich die Mitarbeiter:innen um die technischen Belange von Fahrrädern aller Marken. Die Räder werden neu aufgebaut, repariert und frühlingfit gemacht. Über die Website kann man sich einen Termin für Inspektion oder den Liefer- und Abholservice buchen.

## **Mobilität auf zwei Rädern und Nachhaltigkeit – das passt perfekt zusammen**

In den zehn Filialen in Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt haben sich über 120 Mitarbeiter:innen der Mobilität mit dem Fahrrad verschrieben. Dazu gehören genauso Weltmeister, Deutsche

Meister und Ex-Profifahrer wie auch Hobby- und Freizeitradfahrer. Sie leben das Thema Fahrrad und wollen Interessenten ein Einkaufserlebnis mit professioneller Beratung und kundenorientiertem Service bieten.

Für den CUBE Store in der Heeresbergstraße in Gera mit einer Fläche von 1.500 Quadratmetern hat Radwelt.store in die Umgestaltung und Aufwertung einer ehemaligen ATU-Filiale investiert. Die Filiale setzt auf eine autarke Energieversorgung mittels einer Photovoltaikanlage und Luft-Wärmepumpen. Dach und Wände wurden neu gedämmt und verkleidet. Damit unterstreicht Radwelt.store ihre nachhaltige Ausrichtung. Die Leidenschaft für Mobilität auf zwei Rädern trifft hier auf fortschrittliche Energiekonzepte. Um die Filialen energieeffizient zu betreiben und die hohen Standards zu halten, zählt Radwelt.store auf die Service- und Beratungsleistung der EGG beim flexiblen und preisorientierten Bezug von Strom. Zudem will Radwelt.store als Thüringer Traditionsunternehmen den Menschen in den Regionen rund um die Filialen etwas zurückgeben und engagiert sich nachhaltig bspw. in Kindergärten, Schulen und Vereinen.

**Mehr Infos unter [www.radwelt.store](http://www.radwelt.store)**



**Jetzt E-Fuhrpark registrieren  
und THG-Prämie sichern!**

[www.egg-gera.de/thg-quote](http://www.egg-gera.de/thg-quote)